



Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer: **AT 001 057 U1**

(12) **GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT**

(21) Anmeldenummer: 618/95

(51) Int.Cl.⁶ : **A47B 91/06**

(22) Anmeldetag: 15.11.1995

(42) Beginn der Schutzdauer: 15. 9.1996

(45) Ausgabetag: 25.10.1996

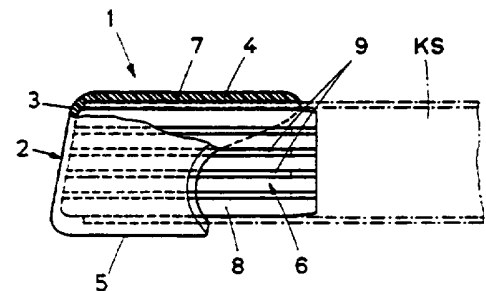
(73) Gebrauchsmusterinhaber:

MAYR JOHANN
A-4644 SCHARNSTEIN, OBERÖSTERREICH (AT).

(54) **MÖBELGLEITER**

(57) Ein Möbelgleiter (1) für Kufenmöbel besteht aus einer endseitig auf eine rohrförmige Möbelkufe (KS) aufsteckbaren Kunststoffkappe (2), die eine das Kufenrohr umfassende Kappendecke (3) und einen das Kufenrohr außen umfassenden, an der Unterseite eine Gleitsohle (5) bildenden Kappenmantel (4) aufweist.

Um einen sicheren Halt zu gewährleisten, ist die Kunststoffkappe (2) mit einem formschlüssig in das Kufenrohrinnere einsteckbaren Kappenkern (6) versehen, der von der Kappendecke (3) ausgeht und sich unter Freilassung eines an das Kufenrohrprofil angepaßten Ringspaltes (7) koaxial zum Kappenmantel (4) erstreckt.



AT 001 057 U1

Die Erfindung bezieht sich auf einen Möbelgleiter für Kufenmöbel, bestehend aus einer endseitig auf eine rohrförmige Möbelkufe aufsteckbaren Kunststoffkappe, die eine das Kufenrohr-ende abdeckende Kappendecke und einen das Kufenrohr außen umfassenden, an der Unterseite eine Gleitsohle bildenden Kappenmantel aufweist.

Möbelgleiter dienen bei Kufenmöbeln, also bei Möbeln mit kufenförmigen Füßen, wie sie insbesondere bei Möbeln mit Metallgestellen vorhanden sind, zum Schutz der Fußböden und Bodenbeläge, wozu die Möbelgleiter eine untere Gleitsohle als Auflage der Möbelkufen bilden. Die Befestigung dieser Möbelgleiter an den rohrförmigen Möbelkufen bereitet allerdings bisher beträchtliche Schwierigkeiten, da Schrauben- oder Nietverbindungen wegen der bei entsprechender Abnutzung der Gleitsohle zum Vorschein kommenden Schrauben- oder Nietköpfe, die dann erst recht zu Bodenschäden führen, ungeeignet sind und eine reine Klebeverbindung nicht die erforderliche Haltbarkeit mit sich bringt. So wurde bereits vorgeschlagen, die Gleitsohle über einen Steg mit einem in das Innere des Kufenrohres passenden Pfropfen zu verbinden und dann die Gleitsohle durch Einstecken des Pfropfens in das offene Kufenende zu befestigen, welche Befestigung aber stärkeren Belastungen, wie sie speziell für im Schulbetrieb gebräuchliche Kufenmöbel auftreten, nicht gewachsen ist. Darüber hinaus gibt es auch schon Möbelgleiter, deren Gleitsohle an einer Kunststoffkappe angeformt und durch Aufstecken dieser Kappe auf die Möbelkufe montierbar ist. Diese sogenannten Kappengleiter, die die Möbelkufe außen umfassen, bringen zwar zusätzlich zum Bodenschutz und Kufenendschutz einen oberen Trittschutz der Kufe mit sich, doch bleibt auch ihr Halt un-

befriedigend, ihr Sitz lockert sich und früher oder später werden auch die Kappengleiter von den Kufen abgestreift. Außerdem ergibt eine den Halt verbessernde verlängerte Ausgestaltung des Kappengleiters wegen des damit verbundenen schlauchförmigen Charakters ein optisch wenig ansprechendes Erscheinungsbild.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, diese Mängel zu beseitigen und einen Möbelgleiter der eingangs geschilderten Art zu schaffen, der sich ohne Einsatz von Schrauben oder Nieten lagesicher und dauerhaft an Möbelkufen befestigen läßt und sich zudem durch seine weitgehend freien Gestaltungsmöglichkeiten auszeichnet.

Die Erfindung löst diese Aufgabe dadurch, daß die Kunststoffkappe mit einem formschlüssig in das Kufenrohrinnere einsteckbaren Kappenkern versehen ist, welcher vorzugsweise rippenbestückte Kappenkern von der Kappendecke ausgeht und sich unter Freilassung eines an das Kufenrohrprofil angepaßten Ringspalttes coaxial zum Kappenmantel erstreckt. Dieser Ringspalt zwischen Kappenkern und Kappenmantel wirkt für das eingepreßte Kufenrohr wie ein enger Klemmspalt, dessen innere und äußere Begrenzungsflächen bei ihrer Anlage an der Kufenrohraußen- und -innenseite so hohe Reibungskräfte entstehen lassen, daß ein dauerhafter und sicherer Halt des Möbelgleiters an der Möbelkufe gewährleistet ist. Durch die sich auf Grund der kernbestückten Kappenform ergebenden Formstabilität des Möbelgleiters brauchen außerdem auch nach längerer Benützungszeit Verformungen und Lockerungsbewegungen des Gleiters nicht befürchtet zu werden, so daß der sichere Halt des Möbelgleiters auch unter extremen Belastungen erhalten bleibt und der Möbelgleiter weitgehend unabhängig von Einsatzart und Abnützungserscheinungen den gewünschten Bodenschutz garantieren kann. Das Zusammenwirken von Kern und Kappe erlaubt es auch, den Kappenmantel in seiner Form zu variieren und nach optischen Gesichtspunkten zu gestalten, da selbst bei entsprechend verringerten Mantelflächen die Reibungskräfte groß genug sind, um den sicheren Sitz zu gewährleisten. Auch der Kappenkern muß dabei nicht aus Vollmaterial bestehen, er kann hohl ausgebildet und vorzugsweise als Rippenkern hergestellt sein, wobei die Kernrippen durch ihre Elastizität zu einem federnden Klemmsitz des Möbelgleiters auf der Möbelkufe mit verbesserter Haltbarkeit führen.

Ragt der Kappenkern gegenüber dem Kappenmantel zumindest bereichsweise vor, wird ohne Verlust der Befestigungssicherheit für die Ausgestaltung des Kappenmantels eine größere Freiheit gewonnen, wodurch dieser Mantel zumindest bereichsweise bis auf eine schmale

Rohreinfassung verringert werden kann. Dadurch ist es nun möglich, daß der Kappenmantel an der der unteren Gleitsohle gegenüberliegenden Oberseite eine axial verlängerte Trittschutzsohle und/oder in den Seitenbereichen zwischen Oberseite und Gleitsohle verkürzte Seitenwangen bildet, wodurch sich ein ausgezeichneter Trittschutz für die Möbelkufe bei gleichzeitig formschöner, schlanker Mantelgestaltung erreichen läßt.

Besonders vorteilhaft ist es, wenn die Kunststoffkappe in der Gleitsohle eine tellerförmige Vertiefung zur wahlweisen Aufnahme von Gleiteinsätzen aufweist, da mit solchen Gleiteinsätzen die Gleiteigenschaften des Möbelgleiters an die verschiedenen Bodenverhältnisse angepaßt werden kann. So läßt sich durch einen glatten Kunststoffeinsatz die Gleitfähigkeit auf Teppichböden od. dgl., durch einen Filzeinsatz auf glatte Böden od. dgl. abstimmen usw..

Ist dabei der Kappenmantel im Bereich der Gleitsohlenvertiefung gelocht und tragen die Gleiteinsätze Halterungszapfen zum Verrasten in diesem Mantelloch, wobei vorzugsweise das Kufenrohr eine dem Mantelloch zugeordnete Querbohrung aufweist und die Halterungszapfen bis in die Querbohrung hineinragen, können die Gleiteinsätze durch einfache Rast- oder Klipsverbindungen sicher und leicht wechselbar eingesetzt werden, welche Einsatzhalterung zusätzlich auch zur Befestigung der Gleitsohle am Kufenrohr beiträgt, wenn die Halterungszapfen in eine Querbohrung dieses Kufenrohres vorragen.

Nach einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung weist der Kappenkern ein zum Mantelloch koaxiales Schraubenloch und eine drehfest abgestützte Schraubenmutter zum Einsetzen einer Stellschraube für einen höhenverstellbaren Gleiteinsatz auf, so daß der Möbelgleiter ohne Funktionsverlust auch zur Höheneinstellung des Möbels bzw. zum Ausgleich von Bodenunebenheiten herangezogen werden kann.

In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise veranschaulicht, und zwar zeigen

- Fig. 1 und 2 einen erfindungsgemäßen Möbelgleiter für einen Kufensessel in teilgeschnittener Seitenansicht bzw. in Rückansicht und die
- Fig. 3 und 4 einen erfindungsgemäßen Möbelgleiter für einen Kufentisch ebenfalls in teilgeschnittener Seitenansicht bzw. in Rückansicht.

Gemäß dem Ausführungsbeispiel nach Fig. 1 und 2 besteht ein Möbelgleiter 1 für Kufensessel aus einer endseitig auf der nur angedeuteten rohrförmigen Sesselkufe KS aufsteckbaren Kunststoffkappe 2 mit einer das Kufenrohrende abdeckenden Kappendecke 3 und einem das Kufenrohr außen umfassenden Kappenmantel 4, der an der Unterseite eine Gleitsohle 5 bildet. Die Kunststoffkappe 2 ist innen mit einem formschlüssig in das Kufenrohrinnere einsteckbaren Kappenkern 6 versehen, der von der Kappendecke 3 ausgeht und sich unter Freilassung eines an das Kufenrohrprofil angepaßten Ringspaltes 7 coaxial zum Kappenmantel 4 erstreckt. Der Kappenkern 6 setzt sich dabei aus einer Mittelrippe 8 und seitlich abstehenden Seitenrippen 9 zusammen, die sich elastisch an das Kufenrohrinnere anlegen und zusammen mit dem außen das Kufenrohr umschließenden Mantel 4 einen federnden Klemmsitz für den Möbelgleiter 1 ergeben. Da der Kappenkern 6 unsichtbar im Kufenrohr steckt, kann er ausreichend lang ausgebildet sein und gegenüber dem Kappenmantel 4 vorragen, was die Möglichkeit bietet, den Kappenmantel⁴ selbst weitgehend frei zu gestalten und in optisch ansprechender Weise zu fertigen, ohne dabei den sicheren, dauerhaften Sitz des Möbelgleiters¹ an der Sesselkufe KS zu gefährden.

Wie aus dem Ausführungsbeispiel nach Fig. 3 und 4 hervorgeht, besteht der Möbelgleiter 10 für einen Kufentisch aus einer endseitig auf die rohrförmige Tischkufe KT aufsteckbaren Kunststoffkappe 11 mit einer das Kufenrohrende abdeckenden Kappendecke 12 und einem das Kufenrohr außen umfassenden Kappenmantel 13, der an der Unterseite eine Gleitsohle 14 bildet. Die Kunststoffkappe 11 ist innen mit einem formschlüssig in das Kufenrohrinnere einsteckbaren Kappenkern 15 versehen, der von der Kappendecke 12 ausgeht und sich unter Freilassung eines an das Kufenrohrprofil angepaßten Ringspaltes 16 coaxial zum Kappenmantel 13 erstreckt. Der Kappenkern 15 setzt sich hier wegen seines größeren Querschnittes aus mehreren Vertikal- und Horizontalrippen 17, 18 zusammen, die wegen ihrer Elastizität zusammen mit dem Kappenmantel 13 einen federnden Klemmsitz für das in den Ringspalt 16 eingepreßte Kufenrohr ergeben. Wegen dieses festen Sitzes des Möbelgleiters 10 auf der Tischkufe KT ist es möglich, die Kunststoffkappe 11 nach funktionellen und optischen Richtlinien weitgehend frei auszugestalten und beispielsweise im Mantel 13 an der Oberseite eine axial verlängerte Trittschutzzunge 19 und in den Seitenbereichen zwischen Oberseite und Gleitsohle¹⁴ verkürzte Seitenwangen 20 an- bzw. auszuformen, was die Schutzfunktion verstärkt und dabei gleichzeitig den optischen Eindruck verbessert.

Die Gleitsohle 14 weist eine tellerförmige Vertiefung 21 zur wahlweisen Aufnahme von Gleiteinsätzen 22 auf, so daß durch die entsprechende Wahl dieser Gleiteinsätze 22 die Gleiteigenschaften des Möbelgleiters 10 an die verschiedenen Bodenbeläge und Bodenverhältnisse angepaßt werden können. Die Gleiteinsätze 22 tragen einen hochstehenden Haltezapfen 23, der in ein Mantelloch 24 des Kappenmantels 13 und in eine dazu fluchtende Querbohrung 25 der Tischkufe KT eingesteckt wird und federnd verrastet, wodurch eine schnelle und einfache Montage und Demontage dieser Einsätze ²² möglich werden. Ist außerdem, wie strichpunktiert angedeutet, ein Gleiteinsatz 22 statt des Haltezapfens 23 mit einer Stellschraube 26 verbunden und ist in einer Hohlkammer 27 des Kappenkerns 15 drehfest eine Schraubenmutter 28 eingesetzt, welche Schraubenmutter 28 durch ein zum Mantelloch 24 koaxiales Schraubenloch 29 des Kerns 15 zugänglich ist, läßt sich die Stellschraube 26 in die Schraubenmutter 28 einschrauben und damit der Gleiteinsatz 22 der Höhe nach einstellen, was den Möbelgleiter 10 zur Lagejustierung des Möbels geeignet macht.

Der erfindungsgemäße Möbelgleiter 1, 10 zeichnet sich auf Grund des Zusammenwirkens von Kappenmantel ^{4, 13} und Kappenkern ^{6, 15} durch seinen sicheren, halt- und lagefesten Sitz an der Möbelkufe aus und erlaubt dadurch weitgehende Freiheiten hinsichtlich der Kappengestaltung und der Gleitsohlenausstattung, womit sich der Schutzbereich und die funktionellen Einsatzmöglichkeiten beträchtlich vergrößern lassen.

A n s p r ü c h e :

1. Möbelgleiter für Kufenmöbel, bestehend aus einer endseitig auf eine rohrförmige Möbelkufe aufsteckbaren Kunststoffkappe, die eine das Kufenrohrende abdeckende Kappendecke und einen das Kufenrohr außen umfassenden, an der Unterseite eine Gleitsohle bildenden Kappenmantel aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß die Kunststoffkappe (2; 11) mit einem formschlüssig in das Kufenrohrinnere einsteckbaren Kappenkern (6; 15) versehen ist, welcher vorzugsweise rippenbestückte Kappenkern (6; 15) von der Kappendecke (3; 12) ausgeht und sich unter Freilassung eines an das Kufenrohrprofil angepaßten Ringspaltes (7; 16) coaxial zum Kappenmantel (4; 13) erstreckt.
2. Möbelgleiter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Kappenkern (6; 15) gegenüber dem Kappenmantel (4; 13) zumindest bereichsweise vorragt.
3. Möbelgleiter nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Kappenmantel (13) an der der unteren Gleitsohle (14) gegenüberliegenden Oberseite eine axial verlängerte Trittschutzzunge (19) und/oder in den Seitenbereichen zwischen Oberseite und Gleitsohle verkürzte Seitenwangen (20) bildet (**Fig. 3**).
4. Möbelgleiter nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Kunststoffkappe (11) in der Gleitsohle (14) eine tellerförmige Vertiefung (21) zur wahlweisen Aufnahme von Gleiteinsätzen (22) aufweist.
5. Möbelgleiter nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Kappenmantel (13) im Bereich der Gleitsohlenvertiefung (21) gelocht ist und die Gleiteinsätze (22) Halterungszapfen (23) zum Verrasten in diesem Mantelloch (24) tragen, wobei vorzugsweise das Ku-

fenrohr eine dem Mantelloch (24) zugeordnete Querbohrung (25) aufweist und die Halte-
rungszapfen (23) bis in die Querbohrung (25) hineinragen.

6. Möbelgleiter nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Kappenkern (15) ein
zum Mantelloch (24) koaxiales Schraubenloch (29) und eine drehfest abgestützte Schrauben-
mutter (28) zum Einsetzen einer Stellschraube (26) für einen höhenverstellbaren Gleiteinsatz
(22) aufweist (**Fig. 4**).

FIG.1

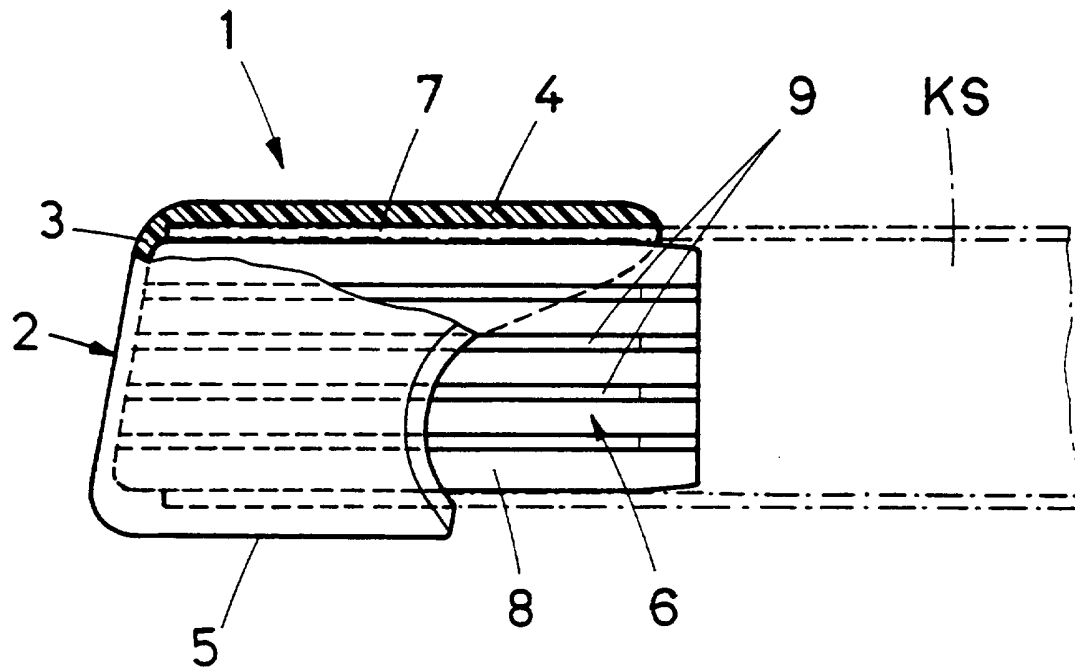


FIG.2

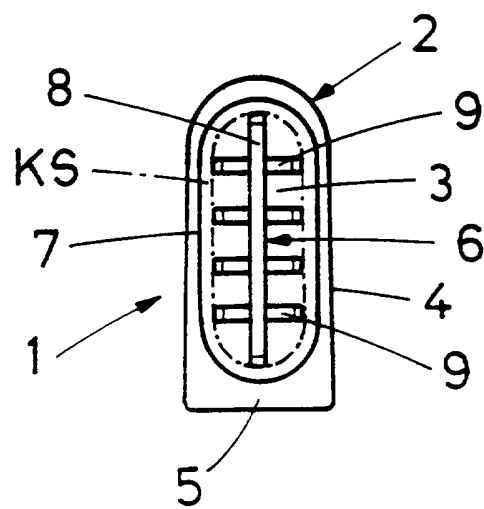


FIG.3

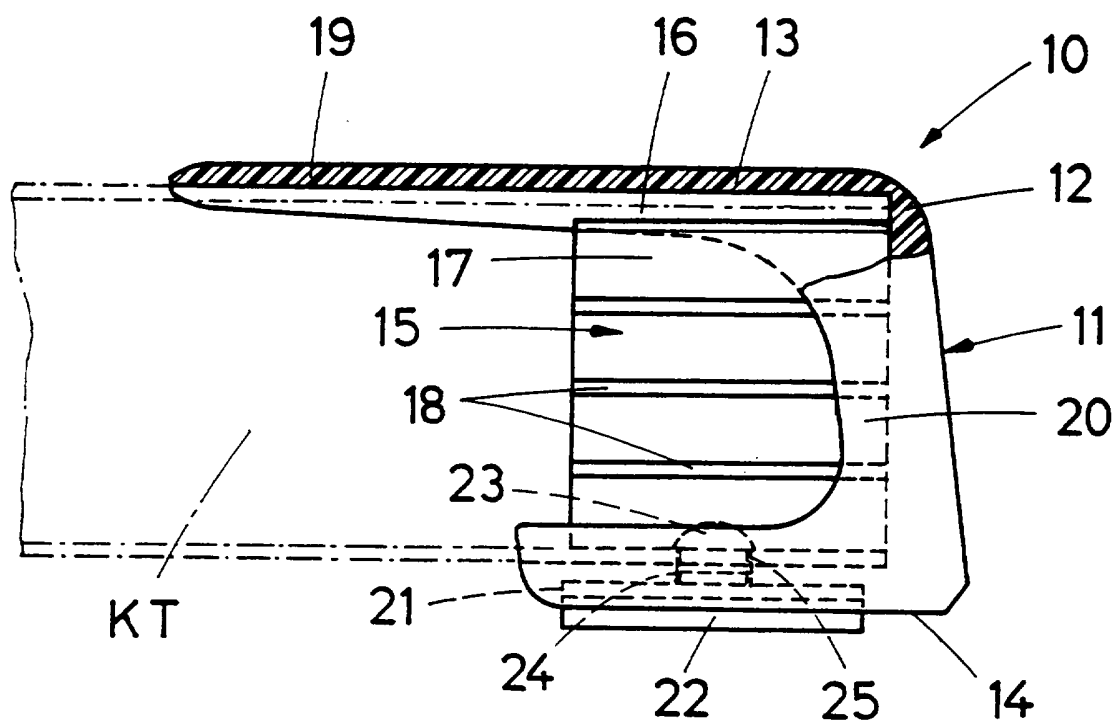
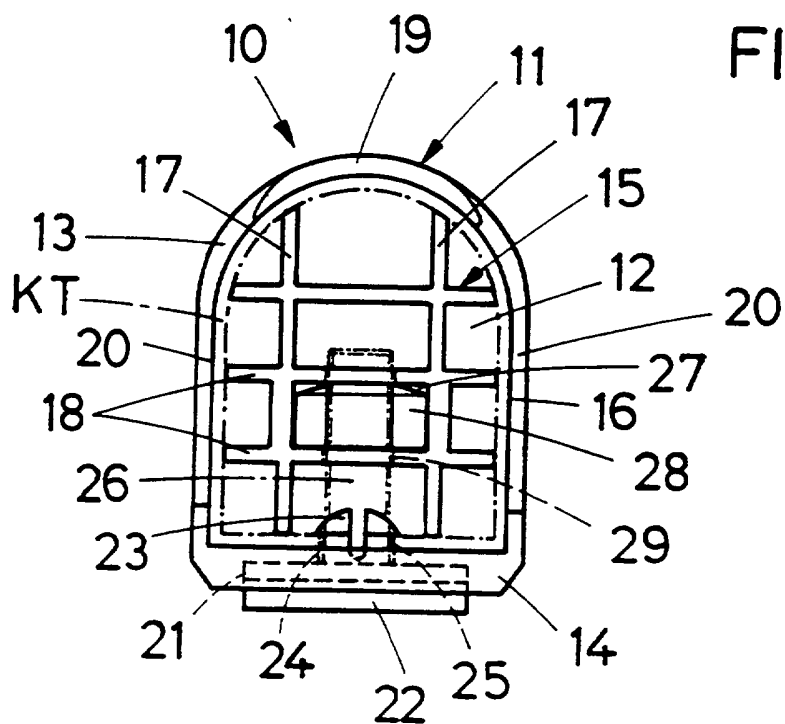


FIG.4



Beilage zu 17 GM 618/95-1, **Ihr Zeichen:** 26 733

Klassifikation des Antragsgegenstandes gemäß IPC⁶: A 47 B 91/06

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): A 47 B 13/00, 91/00, 95/00, 97/00

Konsultierte Online-Datenbank: -

Die nachstehend genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 - 14 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Hochschüler-schaft TU Wien Wirtschaftsbetriebe GmbH im Patentamt betriebenen Kopierstelle können schriftlich (auch per Fax. Nr. 0222 / 533 05 54) oder telefonisch (Tel. Nr. 0222 / 534 24 - 153) Kopien der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Anfrage gibt das Patentamt Teilrechtsfähigkeit (TRF) gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte "Patentfamilien" (denselben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt. Diesbezügliche Auskünfte erhalten Sie unter Telefonnummer 0222 / 534 24 - 152.

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich)	Betreffend Anspruch
Y	DE 24 50 496 A1 (HOHENLOHER SCHULMÖBELFABRIK SCHAFFITZEL KG) 6. Mai 1976 (06.05.76) Seite 4, letzter Absatz - Seite 5, Absatz 1: Fig. 1,2	1, 2, 4, 6
Y	US 5 141 190 A (WU) 25. August 1992 (25.08.92) Spalte 1, Zeile 64 - Spalte 2, Zeile 21: Spalte 2, Zeilen 43-52; Fig. 1-3	1, 2, 4, 6
☒ Fortsetzung siehe Folgeblatt		
Kategorien der angeführten Dokumente (dient in Anlehnung an die Kategorien der Entgegenhaltungen bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik, stellt keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar): "A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. "Y" Veröffentlichung von Bedeutung, die Erfindung kann nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist. "X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung, die Erfindung kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) betrachtet werden. "P" zwischenveröffentlichtes Dokument von besonderer Bedeutung (älteres Recht) "&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist. Ländercodes: AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland; EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan; RU = Russische Föderation; SU = Ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA); WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere siehe WIPO-Appl. Codes.		

~~Erläuterungen und sonstige Anmerkungen zur ermittelten Literatur siehe Rückseite!~~

Datum der Beendigung der Recherche: 10. April 1996 Bearbeiter/in:

11

Vordruck RE 31a - Recherchenbericht - 1000 - Zl.2258/Präs.95 Mag. Velinsky-Huber e.h.

ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

AT 001 057 U1

A -1014 Wien, Kohlmarkt 8 - 10, Postfach 95
Tel.: 0222 / 534 24; Fax.: 0222 / 534 24 - 535; Telex.: 136847 OEPA A
Postscheckkonto Nr. 5.160.000; DVR: 0078018

Folgeblatt zu 17 GM 618/95-1

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich)	Betreffend Anspruch
A	DE 39 04 755 A1 (MOLL GMBH & CO FABRIK FÜR SPEZIAL- UND FUNKTIONSMÖBEL) 23. August 1990 (23.08.90) Spalte 4, Zeilen 19-28 und 38-52; Fig. 3,4	1, 3, 6
A	DE 12 87 281 B (HIMOLLA POLSTERMÖBEL CARL HIERL GMBH) 16. Jänner 1969 (16.01.69) Spalte 1, Zeilen 1-3; Spalte 2, Zeilen 18-37; Fig. 1a, 1b	1

☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt

Kategorien der angeführten Dokumente:

(Dient in Anlehnung an EP- bzw. PCT-Recherchenberichte nur zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik und stellt keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar.)

"A" Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.

"Y" Veröffentlichung von Bedeutung, die Erfindung kann nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann nahe-
liegend ist.

"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung, die Erfindung kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) betrachtet werden.

"P" zwischenveröffentlichtes Dokument von besonderer Bedeutung (älteres Recht)

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist.

Ländercodes:

AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland;
EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan; RU =
Russische Föderation; SU = ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA); WO = Veröf-
fentlichung gemäß PCT (WIPO/OMPI); weitere siehe WIPO-Appl. Codes